

Miscelle.

Zur Geologie des Rainberges.

Ich habe im XLI. Bande (1901) dieser Mitteilung einen kurzen Aufsatz „Zur Geologie des Rainberges“ veröffentlicht und darin festgestellt, daß unter dem Konglomerat des Berges sich eine Sandsteinschichte, und unter dieser die sog. Mierentaler Mergel befinden. Die genannte Sandsteinschichte ist ein integrierender Bestandteil des Konglomerates und finden sich ähnliche Sandsteinlagen an verschiedenen Stellen des Berges dem Konglomerate linsenförmig eingelagert, d. h. sie ziehen sich nicht als durchgehende Schichte konsequent in demselben hin, sondern keilen sich bald wieder aus. Dasselbe ist auch mit jener Sandsteinschichte der Fall, welche in der dem zitierten Aufsätze beigegebenen Figur 1. als Schichte n bezeichnet ist

Das Liegende des Konglomerates sind also eigentlich die Mierentaler Mergel; diese waren im Jahre 1901 allerdings an der Südseite des Rainberges zu sehen, aber nicht in unmittelbarem Kontakt mit den tiefsten Schichten des Konglomerates. Im Laufe des Jahres 1904 wurde jedoch an der Ostseite des Berges, ungefähr dort, wo seinerzeit die Militärschießstätte stand, der hier liegende Schutt abgeräumt, und gegenwärtig ist an dieser Stelle die unmittelbare Unterlage des Konglomerates aufgeschlossen. Letzteres liegt direkt, ohne jede Zwischenschichte, auf grauen, mehr oder weniger harten Mergeln, in denen sich Bruchstücke von Inoceramenschalen, den charakteristischen Versteinerungen der obersten Kreideschichten, gar nicht selten vorfinden. Diese Mergel sind sohin echte Mierentaler Mergel.

Eberhard Fugger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Fugger Eberhard

Artikel/Article: [Zur Geologie des Rainberges. 386](#)